

Warum Kunst?

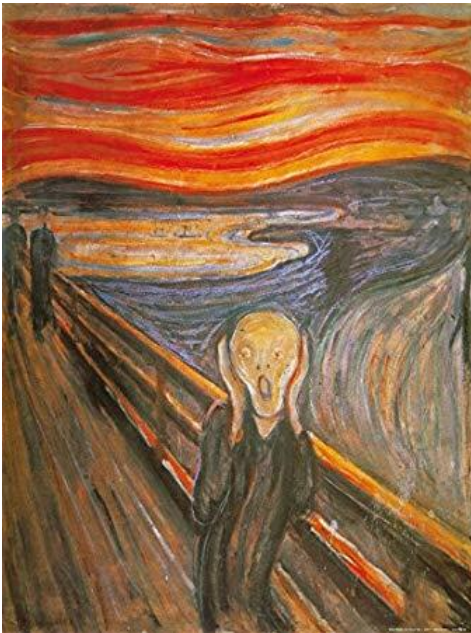


1. Alltägliches Leben

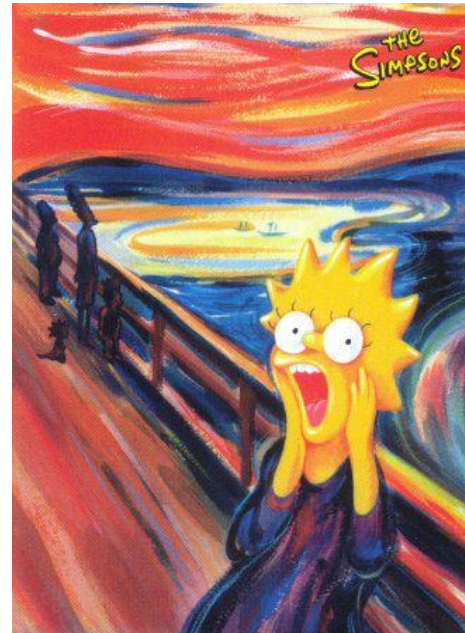
- Zugang zu einer Vielzahl von Berufen und Berufssparten
- kritischer Umgang mit der Umwelt
- Möglichkeit der Mitgestaltung unserer Umwelt

2. Allgemeinbildung

- Kunst ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur und Tradition



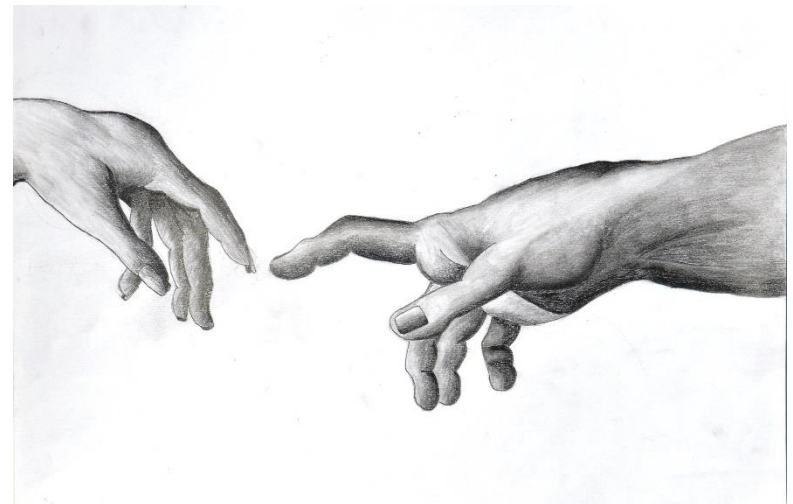
Edvard Munch, Der Schrei, 1893



The Simpsons, Staffel 5, Episode 5

3. Entwicklung der Persönlichkeit

- Ausdruck der Persönlichkeit
- Hilfe zur Verarbeitung, was innerlich bewegt
- manuelle Tätigkeit als Ausgleich zur Technisierung und zur Kopflastigkeit
- sichtbare Ergebnisse

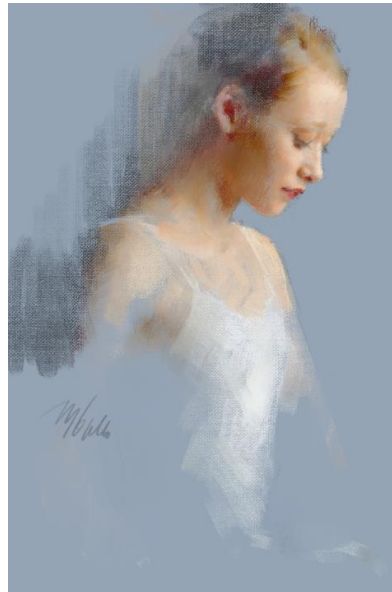


Anna Büttner, 10. Klasse

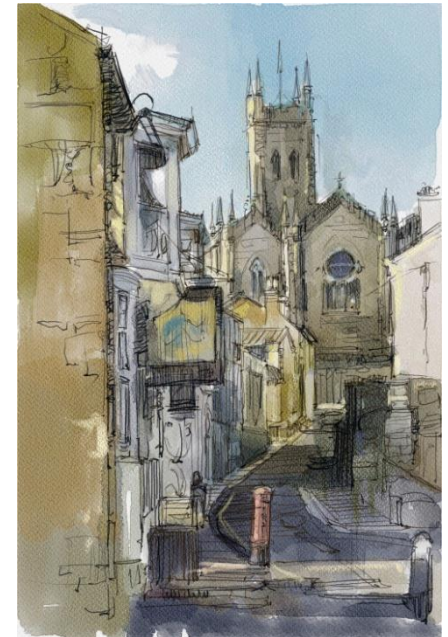
Beispiele digitaler Kunst mit corel painter



Jeremy Sutton



Melissa Gallo



Tim Shelbourne



Terry Brown

Meine Zukunft mit Kunst

Berufliche Möglichkeiten

- künstlerische Bereiche:
 - Design
 - Architektur
 - Innenarchitektur
 - Kunsthandwerk
 - Mediengestalter
 - usw.
- nicht künstlerische Bereiche:
 - alle Lehrberufe
 - weiterführende Schulen

In Nahzielen denken

Erstes Ziel: Mittlere Reife (mittlere Reife ist Basis für das Leben danach)

schulische Eigenheiten

- Ausgleich zu wissenslastigen Fächern
- Auseinandersetzung mit der eigenen Person
- offenere Unterrichtsform
- talentierte Schülerinnen: leichter Abschluss
- untalentierte Schülerinnen: schöner Abschluss

Grundvoraussetzung:

Freude an der Beschäftigung mit Kunst

Veränderungen des Kunstunterrichts

- Malen und Zeichnen wird ernsthafter und gezielter
- Kunsttheorie (Lehre von Farben, Kontrasten, Bildgattungen usw.)
- Kunstgeschichte
- zwei theoretische Schulaufgaben (Kunstgeschichte und Bildbetrachtung)
- eine praktische Schulaufgabe

Ausblick

Beispiel einer praktischen Abschlussprüfung



Christiane Quittek

Beispiel einer theoretischen Abschlussprüfung

1541

Prüfungsdauer: 90 Minuten

Abschlussprüfung 2019
an den Realschulen in Bayern

KUNST

AUFGABEN B HAUPTTERMIN

B I. Kunstgeschichte/Kunsttheorie
Wegbereiter der Moderne – Kubismus

„Die Kunst ist eine Harmonie parallel zur Natur.“ (Paul Cézanne)

- Obwohl Paul Cézanne gemeinsam mit den Impressionisten ausstellt, entwickelt er in seiner Malerei einen eigenständigen Stil, der spätere Künstlergenerationen beeinflusst und der ihn zu einem der drei Wegbereiter der Moderne macht.
 - Nennen Sie die zwei weiteren Wegbereiter der Moderne und beschreiben Sie, welchen späteren Stilrichtungen beide Künstler als Vorbild dienen. Gehen Sie dabei auf Farbgebung und Malweise ein.
 - Cézanne selbst gilt als Vorbild für den Kubismus. Legen Sie dar, welche seiner Ideen und künstlerischen Ansätze im Kubismus umgesetzt werden.
- Erläutern Sie weitere wesentliche Ideen und Vorbilder, die einen Einfluss auf die Entwicklung des Kubismus haben.
- Der Kubismus lässt sich in zwei Phasen einteilen.
 - Benennen und vergleichen Sie beide Phasen des Kubismus in tabellarischer Form anhand folgender Kriterien: Form, Farbe, Räumlichkeit.
 - Notieren Sie zu jeder Phase jeweils einen Künstler mit je einem Werk (keine in der Angabe genannten Künstler und Werke).

B II. Kunstbetrachtung
Lubin Baugin (Barock) – Juan Gris (Kubismus) – Veronika Hilger (zeitgenössische Malerei)

„Unsere Augen sehen nur den Dunst, hinter dem sich das Wesentliche verbirgt, das wir eigentlich wahrnehmen sollten; ...“ (Khalil Gibran, libanesisch-amerikanischer Künstler und Philosoph)

Ihnen liegen die Reproduktionen folgender Gemälde vor:
Lubin Baugin: „Die fünf Sinne (Stilleben mit Schachbrett)“, 1630
Juan Gris: „Gitarre und Klarinette“, 1920
Veronika Hilger: ohne Titel, 2012

- Oft verbirgt sich hinter dem Offensichtlichen ein zweiter Sinn. Legen Sie die möglichen Absichten dar, die Baugin mit seinem Gemälde „Die fünf Sinne“ verfolgt. Gehen Sie dabei auch konkret auf den Titel des Bildes und die dargestellten Bildgegenstände ein.
- Vergleichen Sie stichpunktartig Baugins und Gris' Gemälde hinsichtlich folgender Merkmale:
 - Form
 - Raum
 - Farbe
- Zusätzlich liegt Ihnen die Reproduktion eines unbetitelt Gemäldes von Veronika Hilger vor. Erklären Sie, wie es die Künstlerin schafft, dass das Werk trotz der Gegenstandslosigkeit an ein Stilleben erinnert.
- In allen drei Gemälden wird unterschiedlich mit der sichtbaren Realität umgegangen. Erläutern Sie dies unter Einbezug des Abstraktionsgrades der jeweiligen Werke.